

ging, entstanden. 1655 bestand diese Garde aus 1000 Mann, oder 5 Comp.; 1659 aber aus 4 Comp., oder 462 Mann; 1676 wurde das Reg. N. 7 daraus errichtet; 1683 kam sie wieder auf 10 Comp.; 1684 stieß das Reg. N. 5 dazu, und wurde durch einen neuen Zuwachs auf 30 Comp. gesetzt; 1685 gab sie einige Comp. zu Errichtung des Reg. N. 12 ab; 1691 bestand sie aus 26 Comp. incl. 1 Comp. Cadets; 1692 wieder aus 4 Bat. Churmärkscher und 2 Bat. Preussischer Garde; 1698 nur wieder aus 8 Comp., weil 1 Bat. zu dem Reg. N. 18 genommen worden; 1703 wurde noch 1 Bat. dazu errichtet; 1705 empfingen die Bat. den Namen Fusilier- und Grenadierleibgarde; 1707 gingen die 1684 dazu gestoßenen Comp. wieder ab, daraus (s. Reg. N. 5.) das Leibregiment errichtet ward. 1713 war die Grenad. Garde 10, und die Fusel. Garde 15 Comp. stark; und da der folgende König Friedrich Wilhelm sein Heer verstärkte, so nahm er verschiedene Comp. weg, woraus das Reg. N. 23 und 24 errichtet wurde, die übrigen blieben der Stamm des jetzigen Regiments, und der König erlaubte ihm, den Namen seines Chefs zu führen.

Die Commandeurs desselben waren: 1619 der Capitain v. Calchum, genannt Lohhausen; nach dessen Verabschiedung 1620 der C. v. Burgsdorf; er starb als Oberster 1652, und ihm folgte C. de la Cade. 1657, da die Garde stärker ward, erhielt sie der Ob. und Oberstallmeister v. Pöknitz; er starb als G. N. 1679, worauf der Ob. v. Brangel folgte. 1684 kam es an den G. L. v. Schöning, der sein Reg. N. 5 dazu stoßen lassen mußte; er nahm 1691 als G. F. N. Lieut. den Abschied, und ging nach Sachsen, dagegen kam der in sächsischen Dienste gestandene G. F. N. v. Flemming an seine Stelle; nahm 1698 den Abschied. Nach ihm folgte der G. F. N. Gr. v. Barfus; nahm auch den Abschied. Sein Nachfolger war 1707 der G. F. N. Gr. v. Wartenleben. Unter diesem Commandeur ver-